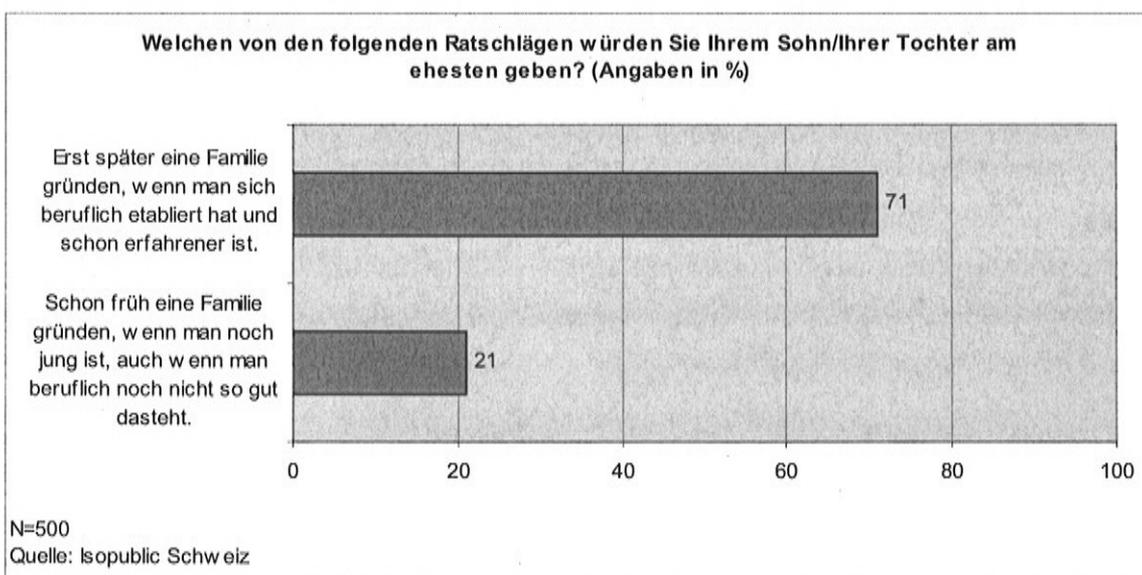


Auf der Liste der Gründe, sich gegen Kinder zu entscheiden, rangiert „Andere“ an erster Stelle, was aber auf viele unterschiedliche Antworten zurückzuführen ist.

Für die liechtensteinische Wohnbevölkerung spielt die berufliche Absicherung sowie die aktive Planung bei der Gründung einer Familie eine wesentliche Rolle. So stimmen gut sieben von zehn Personen dem Ratschlag an die Kinder zu, man sollte erst dann eine Familie gründen, wenn man beruflich etabliert und erfahrener ist. Zwei von zehn würden raten, dass eine Familiengründung auch dann möglich ist, wenn man jung ist und sich im Beruf noch nicht etabliert hat (Grafik 9).



Grafik 9

Diejenigen Personen, die dem Ratschlag der späteren Familiengründung zustimmen, sind vornehmlich Frauen, zwischen 15- und 34 Jahren alt und haben am häufigsten eine niedrige Bildung. Zusätzlich schätzen sich diese Personen selbst am ehesten als „untere Mittelklasse“ ein, sind aber am häufigsten vollzeitbeschäftigt. Interessant ist, dass die jüngste Altersgruppe häufiger als die anderen Altersgruppen ihr erstes Kind im Alter von „unter 20“ bekommen haben, und nun ihren Kindern raten würden, sich mehr Zeit zu lassen. Die Schaffung von finanziellen Rahmenbedingungen scheinen für diese Frauen wesentlich zu sein, möglicherweise aber auch das Ausleben von Freiheiten in der Jugend, welche mit der frühen Geburt des ersten Kindes eingeschränkt sind, da die Kindererziehung hauptsächlich den Frauen zugeschrieben wird.

Diejenigen, die der Aussage nach einer frühen Familiengründung zustimmen, sind eher männlich, vorwiegend zwischen 55- und 74 Jahre alt und sind eher hoch gebildet. Diese Männer sind durchschnittlich älter als die Frauen, als sie zum ersten Mal Vater wurden, und